

HVV-Veranstaltungskalender 1998

- Do. 15. 01., 20.00 Uhr Sitzung der HVV-Arbeitsgruppe „Bürgerpark Hamminkeln“ im Bürgerhaus Hamminkeln
- Sa. 17.01., 14.00 Uhr Winterwanderung, Treffpunkt Molkereiplatz Hamminkeln
- Sa. 31. 01. bis So. 01. 02 17. Offene Hamminkelder Kegelmeisterschaften auf den Bürgerhaus-Kegelbahnen.
- Sa. 14.02., 19.11 3. Große Prunksitzung im Bürgerhaus Hamminkeln „KAB & HVV Helau“
- Sa.07. 03., 9.00 Uhr 20. Aktion „Saubere Landschaft“ Treffpunkt Grundschule Hamminkeln
- Sa.28. 03., 11.00 Uhr Gedenkfeier „Admiral von Lans“ auf dem evang. Friedhof in Hamminkeln
- Sa. 18. 04., 14.00 Uhr Radtour zum Mussumer Heimtmuseum mit Besichtigung Treffpunkt Molkereiplatz Hamminkeln
- Do. 30. 04., 18.00 Uhr Tanz unter'm Maibaum auf dem Molkereiplatz Hamminkeln. Anschließend Tanz in den Mai vor und im Bürgerhaus.
- Sa. 16. 05., 14.00 Uhr Radtour nach Bislich „der Natur auf der Spur“ mit fachkundiger Führung, Treffpunkt Molkereiplatz Hamminkeln.
- Do. 4. 06., 20.00 Uhr Mitgliederversammlung im Bürgerhaus Friedenshalle Hamminkeln.
- So. 21. 06., 9.00 Uhr Ganztägige Radtour zum Textilmuseum Bocholt mit Besichtigung, Treffpunkt Molkereiplatz Hamminkeln.
- So. 16. 08., 9.00 Uhr Radtour mit Frühstück auf dem Bauernhof Treffpunkt Molkereiplatz Hamminkeln
- Fr. 21.08., 9.00 Uhr Ganztägige Busfahrt mit unseren Patensoldaten zum Kriegs- und Widerstandsmuseum Overloon (NL) und zum deutschen Soldatenfriedhof Ysselsteyn Treffpunkt Rathaus-Parkplatz Hamminkeln.
- Fr. 25. 09. bis Mo. 28. 09. Traditionelle Hamminkelder Kirmes „Bellhammi“.
- Di. 20. 10., 18.00 Uhr Vergleichsschießen mit unseren Patensoldaten auf der Schießanlage der Sportschützen A.v.L. Hamminkeln
- Mi. 11. 11., 19.11 Uhr Karnevalsauftakt zur neuen Session „KAB & HVV Helau“ im Pfarrheim St. Maria Himmelfahrt Hamminkeln
- Do. 12. 11., 20.00 Uhr 11. Hamminkelder Veranstalterversammlung im Vereinsraum des Bürgerhauses, Hamminkeln
- So. 15. 11., 11.00 Uhr Gedenkfeier zum Volkstrauertag am Ehrenmal Marktstraße, Hamminkeln.
- Monatliche Wanderung - jeweils an einem Freitag um die Mittagszeit - mit dem Natur- und Wanderführer Werner Schulze aus Hamminkeln. Interessenten melden sich bitte unter der Tel.-Nr. 028 52/94270. Sie erhalten dann eine schriftliche Benachrichtigung über

*Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches
Neues Jahr 1998
wünscht Ihnen
Ihr Hamminkelder Verkehrsverein*

Hamminkelder Heimatkalender 1998

Auch im nächsten Jahr gibt es den HVV-Heimatkalender. Als Thema hat unser HVV-Mitglied Eduard Hellmich diesmal aus seiner Fotosammlung interessante Motive rund um die evangelische Kirche in Hamminkeln ausgesucht. Der bereits zum achten Mal herausgegebene großformatige Wandkalender wurde durch Anzeigen finanziert, um die sich unser HVV-Mitglied Friedrich-Wilhelm Wölker gekümmert hat. Herzlichen Dank der Volksbank eG Hamminkeln und allen Geschäften und Betrieben, die sich freundlicherweise hier beteiligt haben. Der HVV bittet bei Erhalt des Kalenders um eine Spende für unseren geplanten Bürgerpark. Im letzten Jahr betrug die Spende für dieses lohnende Projekt zum Nutzen aller: DM 1.432,16.

H.B.

HVV-Geschenktip:

Zu Hamminkels Wahrzeichen, der Windmühle, sind jetzt zwei Bände einer Kindergeschichte mit Bildern zum Ausmalen erschienen.

Die liebevoll erzählten Geschichten handeln von einer Mäusefamilie, die in der Mühle lebte, als dort noch ein Futterhandel betrieben wurde.

Die Abenteuer von Fips und Florina, den Mäusekindern, eignen sich sehr gut zum Vorlesen und zum Selberlesen für Lesanfänger; für Kinder im Alter von 4-10 Jahren sicherlich ein schönes Geschenk.

Erhältlich sind diese Geschichten zu einem Preis von je 4,95 DM bei der Autorin Katja Sember (Telefon 028 52/1245).

Heinz Breuer

Neuerscheinung

Hamminkeln

*Liebenswerte Stadt mit
sieben Gesichtern*

Bildband 80 Seiten, 103

Fotos

39,00 DM

jetzt lieferbar in unserer

Buchhandlung

Messing Dingden

Weberstraße 16

46499 Hamminkeln

Telefon 028 52/16 65

Telefax 028 52/46 72

ANSTRICH · TAPEZIERUNG · VERGLASUNG · BODENBELAG

Karl Böing

MALER- UND LACKIERERMEISTER



46499 Hamminkeln · Brauereistraße 16 · Tel. 02852/6311 · Fax 02852/5596



Es ist da!

Wir haben lange darauf gewartet! Das Buch über die Luftlandung von 1945 und die nachfolgenden Operationen ist geschrieben und gedruckt. Noch vor Weihnachten 1997 (2. Dezemberwoche) wird das Buch in der Stadt Hamminkeln angeboten werden. Da das Projekt von den Hamminkeler Banken finanziell unterstützt worden ist, kann das Buch zu dem außerordentlich günstigen Preis von DM 40,- verkauft werden.

Der Titel weist schon darauf hin, daß uns eine umfassende Arbeit über die Kriegseignisse im März 1945 in unserer Stadt und in den angrenzenden Gebieten vorgelegt wird:

„Die Luftlandung und das Kriegsende im Gebiet der Städte Hamminkeln und Wesel“

Wie viele Hamminkeler wissen, beschäftigt sich Rektor i. R. Johann Nitrowski seit 17 Jahren mit diesem Thema. „Die Luftlandung“, die zunächst bei ihm nur historische Neugier hervorrief, wurde sein Hobby und letztlich für ihn zum Forschungsobjekt. Das Ergebnis seines Forscherdranges liegt jetzt vor: Da hat sich zunächst ein umfangreiches Archiv der niederrheinischen Kriegsgeschichte gebildet, das demnächst dem Stadtarchiv Hamminkeln übergeben wird, und da ist für eine breite Leserschaft von Interessierten das Buch über sein Thema: 520 Seiten stark, gespickt mit 389 Fotos, Detailkarten und -skizzen. Johann Nitrowski sagte mir: „Ich habe das Buch für die Menschen unserer engeren Heimat geschrieben. Sie, bzw. ihre Eltern und Großeltern werden sich darin wiederfinden. Von ihren Ängsten und Nöten, vom Sterben der Soldaten auf beiden Seiten der Front ist darin die Rede.“ Johann Nitrowski

läßt fast 180 Augenzeugen zu Wort kommen und belegt ihre Berichte mit Fotos, die an den Orten des Geschehens in und im Umkreis von Hamminkeln damals gemacht worden sind. Trotz mancher anderer Veröffentlichungen dieser Art hat er noch viele unbekannte, aus privaten Quellen stammende Bilder in Großbritannien, Kanada und den USA gefunden. Detaillierte Kartenskizzen ermöglichen es auch Neubürgern und Fremden, sich in der Topographie unserer Heimat zurechtzufinden.

Aber nicht allein Augenzeugenberichte machen das Buch aus, sondern auch die genaue Beschreibung der militärischen Operationen, die letztlich zum Zusammenbruch der deutschen Niederrheinfront und nachfolgend der gesamten deutschen Westfront im März 1945 geführt haben. Der militärgeschichtlich Interessierte wird die Operationen der angreifenden alliierten Verbände bis hinunter zur Bataillonsebene nachvollziehen können, denn das Buch ist so aufgebaut, daß jedes Kapitel sowohl aus einem Teil besteht, in dem die Operationen dargestellt werden, als auch aus einem weiteren Teil in dem Augenzeugen - Soldaten und Zivilisten - ihre Erlebnisse schildern.

Wer das Buch in die Hand nimmt und zu lesen beginnt, wird sofort gepackt sein, ganz gleich, in welchem Kapitel er seine Lektüre beginnt. Bleibt mir nur noch einmal anzumerken, daß der Bericht sich keineswegs nur mit dem Dorf Hamminkeln befaßt, sondern auch mit unseren Nachbarn im Stadtgebiet Hamminkeln und Wesel.. - Ich meine, die Vorlage dieses Buches ist ein glücklicher Moment in der Geschichte unserer jungen Stadt. Es sollte in keinem Hause fehlen.

Heinz Breuer



Foto: H. B.
Der Autor Johann Nitrowski. Hier bei einer seiner zahlreichen Filmvorführungen des Filmes: „Krieg am Niederrhein“.

VON KALBEN

Fachgeschäft für
Eisenwaren - Werkzeuge
Baulemente - Maschinen

Für Sie ständig am Lager:
ca. 400 Elektrowerkzeuge
der Firmen

BOSCH — ELEKTRA
ELU — MAKITA — SACHS
DOLMAR — SABO

46499 Hamminkeln
Blumenkamper Straße 26
Telefon 0 28 52 / 21 70



Natur- und Wanderführungen

Neue Seniorenwandergruppe des Hamminkeler Verkehrsvereins.

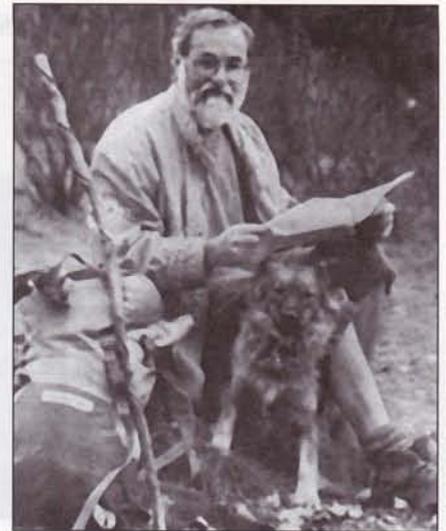
Nach kurzer Vorbereitungszeit und durch die gute Ankündigung in der Presse durch die RP und NRZ konnte die Seniorenwandergruppe des HVV 1997 neu eingerichtet werden. Rund 40 Senioren und Seniorinnen haben sich bisher für diese Wanderungen angemeldet und haben nun die Möglichkeit einmal im Monat einen schönen Wandernachmittag zu erleben. Alle Interessenten werden dazu persönlich eingeladen und über Ziel und Umfang der Wanderung informiert. Die Wanderziele werden wahlweise mit dem Bus oder Bahn gemeinsam angefahren und die anschließende Wanderung dauert in der Regel 2,5 Stunden. Dabei werden im Wechsel Gebiete am rechten und am linken Niederrhein gewählt. Während der Wanderung bieten sich in der Gruppe sehr viele Möglichkeiten zum Gespräch, aber auch zur Naturbeobachtung und geschichtlicher Betrachtung. Am Wanderziel erwartet die Teilnehmer natürlich ein schönes Café, in dem nach dem verdienten Genuß von Kaffee und Kuchen gemeinsam die alten Wanderlieder gesungen werden. Bisher konnten 3 Wanderungen durchgeführt werden. Im August führte der Weg von Drevenack aus durch den Weselerwald, am Teufelsstein vorbei bis nach Gertendorf

und Marienthal an der Issel. (12 Teilnehmer) Im September ging es auf die linke Rheinseite nach Birten, von dort durch die Hees und über den Fürstenberg wieder nach Birten. (19 Teilnehmer) Eine wunderschöne Herbstwanderung wurde im Oktober unternommen. Diesmal wurde „rund um Schermbeck“ gewandert und auch ein Besuch des NSG Lichtenhagen nicht vergessen. (24 Teilnehmer) Wanderführer für alle Wanderungen ist Werner Schulze. Die Kosten pro Wanderung belaufen sich auf 10,- DM pro Person. Darin sind enthalten: Persönliches Anschreiben, Planung und Durchführung der Wanderung, Bus- oder Bahnfahrt vom Treffpunkt zum Wanderziel. Wann gehen Sie mit auf Wanderschaft?

Motto:

*Wer sich mit schweren Sorgen plagt,
an wessen Herzen Kummer nagt.
Und wer sich krank und elend glaubt,
und wem die Seele eingestaubt:
Der nehme seinen Wanderstab
und geh die Welt bergauf, bergab!
Hinaus! Hinaus aus diesem Nest!
Das Wandern ist das Allerbest.*

Werner Schulze, Scheffelweg 11, 46499 Hamminkeln, Tel: 0 28 52/9 42 70, Fax 9 42 72



Wanderführer Werner Schulze aus Hamminkeln.



**modische, extravagante,
ausgefallene, runde, heiße,
coole, knallige, exklusive,
witzige, schicke, sportliche,
schöne, freche, elegante,
dezente, bunte, irre,
wahnsinnige...**

... einfach exzellente

BRILLEN

für jeden Geschmack !



Jubitz

OPTIK

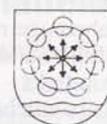
...sehenswerte Brillenmode
und Contactlinsen

Raiffeisenstraße 7 Telefon 02852 / 1848
kostenlose Parkplätze direkt vor der Türe !

Tagesgaststätte „Vereinstreff“
im Bürgerhaus Friedenshalle
- 3 Kegelbahnen -



Vereinslokal MGV „Bleib treu“
Männerschützenverein



Bürgerhaus Friedenshalle Hamminkeln
Nordansicht

Wir wenden uns an Gäste, die mit Genuß essen und trinken, und die Freude an der Abwechslung haben.

Wenn Sie mit Verwandten oder Geschäftsfreunden in unserem Haus ein spezielles Menü essen möchten oder dem Anlaß entsprechend besondere Wünsche haben, stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Beratung zur Verfügung.

Wir wünschen unseren Gästen ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück im Neuen Jahr.

Ihre Familie Marek

Marktstraße 17 · 46499 Hamminkeln · ☎ 0 28 52/47 22

Soldaten der Schill-Kaserne kämpften gegen das Hochwasser an der Oder



Foto: Reimer Blöcker
Soldaten der Schill-Kaserne mit Spaten und Schaufeln unterwegs zu ihrem Einsatzgebiet zum Füllen der Sandsäcke.

Am Freitag, dem 25. Juli 1997 gegen 11.00 Uhr (kurz vor dem wohlverdienten Wochenende) erhielt der Kommandeur des Raketenartilleriebataillons 150, Oberstleutnant Claus Körbi, den Auftrag, einen Einsatzverband mit dem Namen „ODER II“ in das Einsatzgebiet „Märkisch Oderland“ zu führen. Dieser Verband setzte sich zusammen aus ca. 200 Soldaten des Bataillons (Rest im Jahresurlaub) sowie ca. 400 Rekruten aus Emmerich, Dülmen und Rheine. Die Kopplung sollte am Montagabend in Ahlen/Westf. sein.

Aus dem pünktlichen Dienstscluß wurde nun nichts mehr. Erste Maßnahmen wie:

- nochmaliges Überprüfen der Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge
- Ordern der Verpflegung für die ersten drei Tage
- Überprüfung der Einsatzbereitschaft der Feldküchen
- Beladen der Fahrzeuge mit Zelten, Spaten, Schaufeln, Sandsäcken und sonstigen Hilfsmitteln
- Verpacken der persönlichen Ausrüstung in Seesäcke, sowie
- Befüllen und Verladen von 600 Wasserkanistern à 20 Liter Inhalt

kamen auf die Soldaten zu. Aber auch administrative Aufgaben mußten erledigt werden: wie z.B.: die Anforderung von Marschkrediten, das Schreiben von Befehlen jeglicher Art sowie die Ausstattung des „mobilen Geschäftszimmers“ mit Kartenmaterial, Computern usw.

Da der genaue Einsatzort noch nicht feststand, verlegte der Einsatzverband „ODER II“ am Montag, dem 28. Juli 1997 mit ca. 600 Soldaten und ca. 120 Fahrzeugen unter Führung von Oberstleutnant Körbi von Ahlen zunächst auf den Truppenübungsplatz der ehemaligen Nationalen Volksarmee „LEHNIN“ in der Nähe von Potsdam.

Da auch die Bundeswehr sich an gesetzliche Bestimmungen wie z.B. Lenk- und Ruhezeiten im Straßenverkehr halten muß, verlegte der Verband erst einen Tag später an seinen endgültigen Einsatzort

SEELOW im Landkreis Märkisch Oderland.

Während die ersten Soldaten gleich am Deich eingesetzt wurden, sorgten andere im Gymnasium SEELOW, das als „Ersatzkaserne“ fungierte, wieder für die administrativen Aufgaben.

Bereits am nächsten Tag aber waren alle Soldaten pausenlos auf ihrem Streckenabschnitt Küstrin-Kietz im Einsatz um Risse am Deich zu stopfen.

Sie verlegten dabei:

48.000 Sandsäcke

1.500 Faschinen

3.200 to Filterkies

um das immer morscher werdende Bollwerk zu stabilisieren und, wie sagt man im Soldatenjargon „ohne Mampf kein Kampf“. Dafür aber sorgte die Küche mit 15 to Essen und 5.000 l Mineralwasser.

In Schlamm und Wasser haben alle

Soldaten dramatische Gefahrensituationen entschärft und bis an den Rand der totalen Erschöpfung ihre Kräfte eingesetzt. Dazu das Zitat eines Soldaten aus der Schill-Kaserne „Das Gefühl, helfen zu können, hat immer wieder Kraft gegeben“.

Wie dankbar die Bevölkerung über den Einsatz aller Soldaten im Oderbruch war, zeigt ein Leserbrief an die Soldaten aus der Märkischen Zeitung von Renate Baude, Worin:

Im zivilen Leben in den verschiedensten Berufen tätig, von der Schulbank kommende oder aus Mangel an Lehrstellen zunächst beim Bund - was Ihr in diesen Tagen an der Oder leistet, kann man kaum in Worte fassen.

Im zivilen Leben wegen schriller Musik, bunter Frisur oder rebellischen Verhaltens belächelt oder beschimpft - was Ihr in diesen Tagen an Kraft, an Schlaf und an Gesundheit im Oderbruch laßt, kann Euch keiner bezahlen.

Im zivilen Leben nach langen Diskoabenden bis Mittags schlafen, abenteuerlich Auto fahrend oder oft widersprechend - was Ihr bis heute an Mut, Ausdauer und Disziplin gezeigt habt, läßt eine ganze Region an Euch glauben. Im zivilen Leben oft von Eltern, Lehrern, Lehrausbildern kritisiert, bevormundet oder kaum beachtet - was Ihr den Älteren, den Erfahrenen hier vormacht, verlangt Achtung. Dank und größte Anerkennung.

Ich weiß, daß da noch viele, viele andere sind, die ähnliches leisten, doch ich richte mich an Euch, da auch mein Sohn unter Euch ist. Ich meine, daß Ihr ein Bild von der „Jugend von heute“ zeigt, das keiner von uns kannte. Ich wünsche Euch und uns allen Kraft, Glück und Erfolg.

Reimer Blöcker



Foto: E. H.

Zur Kirmeseröffnung am 26. Sept. '97 überreichte der Vorsitzende des mit dem HVV befreundeten Heimatvereins Neuhardenberg, Dietmar Zimmermann im Auftrage des Landkreises Märkisch-Oderland Geschenke zur Erinnerung und zum Dank für den Einsatz beim Oder-Hochwasser. V.l.: aus Neuhardenberg H.-Jürgen Wallbaum und Dietmar Zimmermann mit Sandsack, Reimer Blöcker, der vor Ort dabei war; HVV-Vorsitzender Heinz Breuer, Major Jürgen Barlag, stv. Bürgermeister Fritz Maske und der Beigeordnete der Stadt Hamminkeln, Holger Schlierf.

Patensoldaten mit HVV in Düsseldorf



Foto: Georg Klein

Der HVV besuchte mit seinen Patensoldaten am 22. August 1997 die Landeshauptstadt Düsseldorf. Hier im Japanischen Garten.

Im Rahmen der Patenschaft zu den Soldaten des Kraftfahrausbildungszentrums der Schill-Kaserne Wesel hatte der Hamminkeler Verkehrsverein am 22. August 1997 zu einem Tagesausflug in die Landeshauptstadt eingeladen.

Mit einem Bus erreichten wir bei bedecktem Himmel unser Reiseziel nach fast zweistündiger Fahrt, bedingt durch einige Verkehrsstaus, und wurden vor Ort von einem Gästeführer des Düsseldorfer Verkehrsvereins begrüßt. Es folgte eine ausgedehnte Stadtrundfahrt bei der wir viel Interessantes und Wissenswertes, oft gewürzt mit rheinischem Humor, über die 580.000 Einwohner zählende Großstadt am Rhein erfuhren.

Zunächst Geschichtliches über den Stadtgründer Graf Adolf von Berg und die Stadterhebung im Jahre 1288. Doch eindrucksvoller als die historische Entwicklung ist vielmehr die wirtschaftliche Ausstrahlung dieser Stadt mit dem Beinamen „Schreibtisch des Ruhrgebietes“, mit der Abwicklung von 15% des gesamten deutschen Exports. Mehr als 3.000 Firmen aus 50 Ländern haben sich hier niedergelassen, darunter allein 370 aus Japan. Da ist es kein Wunder, daß 10.000 Japaner dieser Stadt ein besonderes fernöstliches Flair verleihen. So zum Beispiel der Japanische Garten, den wir bei einem Spaziergang mit seinen exotischen Pflanzen und Gewächsen und seinen imponierenden Wasseranlagen bestaunen konnten.

Die Besichtigungsfahrt führte uns auch vorbei an dem modernen Landtagsgebäude, Sitz des Ministerpräsidenten und Landesparlamentes und dem neuen Symbol der Stadtsilhouette, dem Rheinturm mit einer Höhe von 234 Metern.

Weitere Superlativen, die wir erfuhren bzw. per Bus ansteuerten:

- zweitgrößter deutscher Banken- und Börsenplatz nach Frankfurt mit einem jährlichen Umsatz von 600 Milliarden Mark.
- der Düsseldorfer Flughafen, ebenfalls die Nr. 2 in Deutschland nach Frankfurt mit jährlich 15 Millionen Fluggästen,
- das modernste deutsche Messegelände im Norden der Stadt mit 15 Hallen und einer Nutzfläche von 156.000 qm.
- das kulturelle Düsseldorf mit zahlreichen Museen- und Konzertangeboten, berühmtester Sohn: **Heinrich Heine**
- schönste Promenade des Westens: „die Königsallee, liebevoll abgekürzt die „Kö““.

In fast 53 km Länge, bedingt durch die riesigen Windungen, durchfließt der Rhein die Hauptstadt von Nordrhein-Westfalen mit 6 imposanten Brückenüberquerungen.

Schmunzelnd nahmen wir immer wieder die Sticheleien des Gästeführers gegen den Erzrivalen, die Stadt Köln entgegen.

...„Zur Stadt Köln gibt es einen Schilderwald an Hinweisen, Düsseldorf hat das nicht nötig, man findet die Stadt so“.

Nur eines räumte er ein, der Kölner Karneval ist noch größer und spektakulärer.

Nach einer ausgedehnten Mittagspause in der Altstadt, mit 265 Gaststätten auf 1,5 Quadratkilometern auch als die „längste Theke der Welt“ bezeichnet, endete der Ausflug mit einer politischen Thematik der jüngeren deutschen Geschichte.

Wir besuchten die Mahn- und Gedenk-

stätte für die Opfer des Nationalsozialismus in Düsseldorf mit der Ausstellung: Verfolgung und Widerstand in Düsseldorf von 1933-1945 mit anschließender Diskussionsrunde.

Etwas ermüdet vom vielen Straßenpflaster, aber mit vielen Eindrücken, erreichten wir am frühen Abend unsere kleine Stadt Hamminkeln.

Luise Sonsmann, Heinz Breuer



Elektro Nickel

Meisterbetrieb

**Installationen
Kundendienst
Haushaltsgeräte**

**Klaus Nickel
Brüner Straße 8
46499 Hamminkeln
Telefon (0 28 52) 21 56**



H. Schaffeld GmbH

Fachhändler für:
Farben · Lacke · Tapeten
Bodenbeläge und Zubehör
Verlegen von Parkett,
P.V.C. und Teppichböden

Daßhorst 14
46499 Hamminkeln
Telefon 02852/6065/66
Telefax 02852/1874
Btx 02852/6065

HVV-Info:

Winterwanderung
am **Sa., 17. Januar 1998**
Treffpunkt: 14.00 Uhr
Molkereiplatz Hamminkeln



Foto-Sammlung: E. H.

Suchbild Nr. 10

Dieses Bild zeigt eine Theatergruppe aus Hamminkeln, aufgenommen 1910. Zu sehen sind u.a.:

1) Emilie Kleinherbers verh. Möllenbeck, 2) Wilhelm Bovenkerk, 3) Berta Gülcker, 5) Hermine Kloppert/Kemink, 7) Hans Neu, 8) Wilhelm Dahlhaus, 9) Paula Neu/Bovenkerk, 10) Frieda Steenbeck/Bovenkerk Oertmann, 11) Anna Beling/Schroer, 12) Richard Kloppert, 13) Gustav Schmidt, 17) Karola Bovenkerk, 18) Frieda Tellmann/Kuhn, 19) Hans Schmidt (vom Bahnhof), 20) Louis Schneider.

Wer kennt weitere? Wie hieß das Theaterstück?

Rückmeldungen bitte bei der HVV-Redaktion, Telefon 028 52/62 82.

E. H.

Suchbild Nr. 9

zeigte in der letzten Ausgabe ein Foto vom Dienstjubiläum des Hamminkeler Bahnhofsvorstehers Gustav Schmidmann im Jahre 1930. Der gesuchte Eisenbahner Nr. 6 wurde leider nicht erkannt. Frau Luise Tegride, Beerenhuk machte darauf aufmerksam, daß unter Nr. 1 Hermann Tebrügge und nicht Hermann Tebbe abgebildet ist.



HVV-Info:

3. Große Prunksitzung
im Bürgerhaus Hamminkeln

„KAB & HVV Helau

am Sa. 14. Februar 1998

3 Stunden buntes närrisches Programm
anschließend Tanz mit der Tanzband
„Ohrwurm“

ACD

CONTAINERDIENST
Altpapier / Wertstoffrecycling
Container Dienste GmbH
BACHMANN



Fachgerechte Entsorgung
ist aktiver Umweltschutz

Industriestraße 39 · 46499 Hamminkeln
Tel. 02852/2333 · Fax 02852/72386



Vor 30 Jahren

im Dezember 1967 bescherten der Nikolaus und Knecht Ruprecht die Kinder im evang. Kindergarten Hamminkeln an der Mehrhooger Straße.

Jarmila Nickel als Nikolaus und Karin Kriebel als Knecht Ruprecht hatten ihren Spaß daran. *E. H.*

Vor 70 Jahren

X Hamminkeln.

Einbrecher statteten in vorletzter Nacht dem Güterschuppen des hiesigen Bahnhofs einen Besuch ab und erbeuteten 150 Pfund ungebrannte Kaffeebohnen, 1 Kiste mit Wurstwaren und aus einer Kiste verschiedene Fahrradzubehöre. Die nach der Entdeckung des Diebstahls benachrichtigte Ortspolizei fand im Straßengraben in der Nähe des Lagers den leeren Sack, die leere Kiste, ein Butterbrot (eingewickelt in einem Exemplar des Dortmunder General-Anzeigers) und eine leere Flasche, worin Schnaps gewesen. Aus allem diesen nimmt man an, daß die Diebe von auswärts kamen. Auch die Bahnamtliche Kriminalpolizei ist zur Klärung des Diebstahls herbeigeholt und verfolgt selbige eine bestimmte Spur. Infolge Baufälligkeit des Güterschuppens und der Diensterteilung, wonach nur ein Beamter den nächtlichen Dienst im Bahnhof versieht, ist den Dieben der Einbruch äußerst leicht gefallen. Bemerkenswert ist noch, daß alle in letzter Zeit vorgekommenen Einbrüche im Ort in regnerischen und stürmischen Nächten ausgeübt wurden.

Aus „Weseler Zeitung, Verlagsort Wesel, Mittwoch, den 19. Oktober 1927“.

Vor 100 Jahren

- am 10. Oktober 1897, wurde für die kath. Kirche eine Orgel bestellt mit der Auflage, daß sie am Palmsonntag spielbereit sein müsse. *E. H.*

Vor 180 Jahren

- und zwar am 17. August 1817, wurde Carl Schmidthals geboren. Er war Gutsverwalter und Bürgermeistersekretär beim damaligen Bürgermeister der Bür-

germeisterei Ringenberg von Ising auf Gut Vogelsang.

Carl Schmidthals war leidenschaftlicher Jäger, wie von Ising. Mit diesem mußte er bis zum Revolutionsjahr 1848 mit den Jagdhunden in voller Jagdausrüstung am Ostersonntagmorgen nach Bocholt marschieren und nach der Hauptmesse in der Kirche um den Hauptaltar gehen zum Zeichen dafür, daß dem Herrn von Ising die Jagd von Hamminkeln bis Bocholt zu eigen war. *E. H.*

REWE CENTER

Inhaber H. Schmied

Hamminkeln · Raiffeisenstraße 4 · ☎ 02852/3200 · Fax 02852/6653

Große Fleisch- und Wurstabteilung
Internationale Käsespezialitäten · Feinkostsalate
Backshop mit Stehcafe
Obst- und Gemüseabteilung mit Kundenaktiver
Selbstbedienung
Großer Getränkemarkt · Faßbier und Zubehör

Öffnungszeiten: Täglich durchgehend geöffnet von 7.00 bis 18.30 Uhr,
 Samstags von 7.00 bis 13.00 Uhr

Platzangst

Die Pastorentochter heiratete nach auswärts. Als ihr Mann kurze Zeit später starb, ließ sie ihn in der Familiengruft auf dem evangelischen Friedhof in Hamminkeln beisetzen.

Ein alter Handwerksmeister wollte sich damit nicht abfinden, er schimpfte: „Wenn das alle machen, dann bleibt für die alten Hamminkelner auf dem eigenen Friedhof bald kein Platz mehr.“

Seine Sorge war unbegründet. Zu gegebener Zeit fand man für ihn und weitere noch genügend Platz, bevor dann die Anlage 1991 um 3.500 qm erweitert wurde. *E. H.*

**Eine gute Adresse
für Blumen**



Blumenhaus

BOVENKERK

Inh. Hanni v. Merwyk

Diersfordter Straße 18
 46499 Hamminkeln
 Telefon 02852/2138

Die Brauereistraße



im Juni 1989

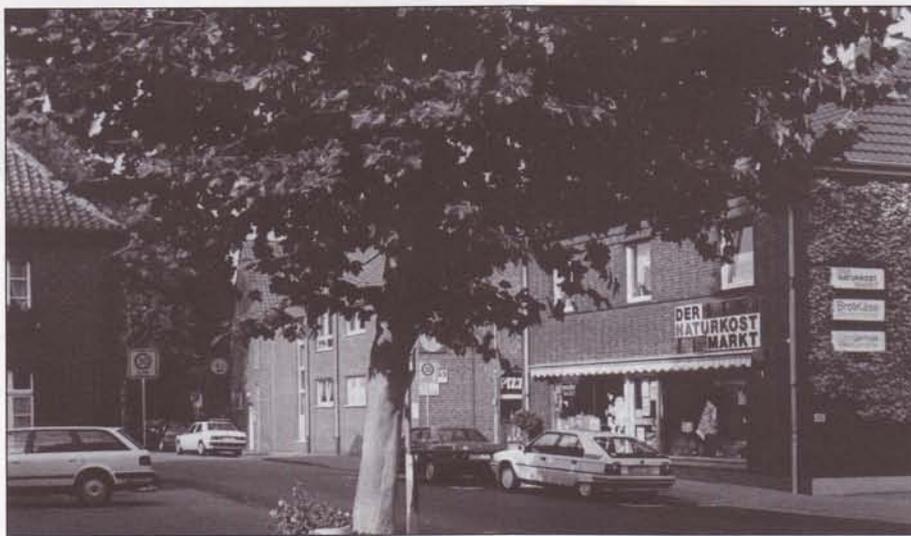
Foto: E. H.

Modisch · Preiswert · Gut

Ihr Fachgeschäft
in Hamminkeln

M. DILLENBURG
WOLLMODE
& ÄNDERUNGEN

DIERSFORDTER STRASSE 12
46499 HAMMINKELN
TELEFON 0 28 52/13 74



im August 1997

Foto: E. H.

HVV-Info:

Tanz unter'm Maibaum
auf dem Molkereiplatz
und vor dem Bürgerhaus

Hamminkeln
ab 18.00 Uhr

anschl. Tanz in den Mai
im Bürgerhaus

zum 10jähr. Bestehen
am Do. 30. April 1998

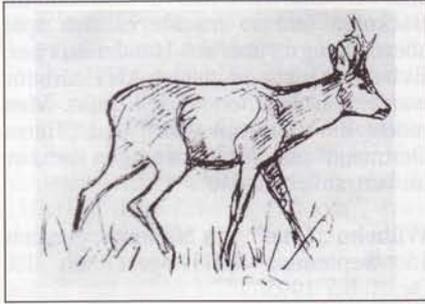
ab 20.00 Uhr

Die Drei vom Niederrhein
für höchste Ansprüche



Feldschlösschen Spezialbierbrauerei Hamminkeln
Älteste Brauerei am unteren Niederrhein und einzige Brauerei im Kreis Wesel

Jäger, Jagd und Wild in Hamminkeln und ein wenig Jägerlatein



„Das sei des Jägers Ehrenschild,
das er beschützt und hegt das Wild
Waidmännisch jagt wie's sich gehört
den Schöpfer im Geschöpfe ehrt.“

Mit diesem Jägerspruch wird in Hamminkeln jeder Jungjäger, der seinen ersten Hasen gestreckt hat, zum Jäger geschlagen und in die Gemeinschaft der Hubertusjünger aufgenommen. Die Jagd hat bei uns eine lange Tradition. Die Jäger gehörten im alten Hamminkeln zur Dorfgemeinschaft und sie brachten ihren Anteil zum gesellschaftlichen Leben ein. In den Lokalen „Neu“, „van Nahmen“, „Elmer“ und „Pollmann“ trafen sich die Jäger, um von dort zur Jagd in die Feldflur aufzubrechen. Nach der Jagd fand in diesen Lokalen das Schüsseltreiben mit anschließendem Kartenspielen statt.

Die Jagd ist von der Althamminkeler Jagdgenossenschaft (jetzt Hamminkeln III) in vier Jagdreviere (Parzellen) von unterschiedlicher Größe (ca. 300-740 ha) aufgeteilt und verpachtet. Das Jagdgebiet hat eine Gesamtgröße von ca. 2.450 ha. Diese Fläche enthält auch die Baugebiete, Straßen, Bahnen, Gehöfte, Gewerbeflächen und Gewässer. Die bejagbare Fläche beträgt ca. 2.000 ha. Es gibt im Bereich Alt-Hamminkeln noch zwei Eigenjagden von jeweils über 75 ha Größe. Gut Weißenstein und Gut Röpling. Die Jagdgenossenschaft führt ein Jagdkataster, das regelmäßig jährlich aktualisiert wird. Es dient als Grundlage für die Erhebung der Jagdpacht und die Auszahlung der Pachtanteile an die Eigentümer der bejagbaren Flächen (Jagdgenossen). Jede Parzelle (Revier) hat zwei Hauptpächter, auch „Beständer“ genannt. Aufgabe der Hauptpächter ist es, die Hege und Jagd in ihrem Revier, unter Beachtung der Jagd- und Schonzeiten durchzuführen; die jährlichen Streckenmeldungen der unteren Jagdbe-

hörde einzureichen und dort die Bejagungspläne für das Schalenwild (Rehwild) zu beantragen. Außerdem werden die Bestände bei den durch Wild verursachten Verkehrsunfällen von der Polizei benachrichtigt. Die Parzellen nehmen, je nach Größe, weitere Mitjäger auf, zur Erfüllung der Hege- und Jagdpflicht, wenn der Vertrag das zuläßt. Die Hamminkeler Jagdgenossenschaft hat seit jeher darauf hingearbeitet, daß die Jagd von einheimischen Jägern genutzt wurde, was immer zu einvernehmlichem Handeln zwischen den Jagdgenossen und Jagdpächtern führte. Alle 4 Parzellen sind Niederwild-Reviere.

Die Reviere mit ihren Jägern sind im Hegering Hamminkeln und in der Hegegemeinschaft zusammengeschlossen. Diese Institutionen treten überörtlich als ein Zusammenschluß der Jäger auf. Sie koordinieren Hegemaßnahmen und Biotopverbesserungen. Eine weitere Aufgabe ist die Organisation von jagdlichen Schießveranstaltungen.

In unserer weitgehend durch intensive Landwirtschaft umstrukturierten Landschaft, die von vielen Straßen durchschnitten wird, brauchen die Jäger eine sichere Hand und das Wohlwollen der Mitbürger, um die Jagd noch ausüben zu können. Zunächst wird zur Ausübung der Jagd eine Prüfung verlangt, die Jägerprüfung, das sogenannte „grüne Abitur“. Diese Prüfung kostet sehr viel Mühe, die Durchfall-Quote ist hoch. Mehr als 200 Fragen aus 6 Sachgebieten müssen richtig beantwortet werden. Auf einen sicheren Umgang mit der Waffe wird besonders geachtet, um niemanden zu gefährden. Wenn man diese Prüfung absolviert hat, braucht man ein Revier, indem man die Jagd ausüben kann, oder man wird eingeladen.

Während früher, vor 20 bis 30 Jahren, vom 1. September bis zum 15. Januar das Wild bejagt wurde, ist heute durch die Novellierung der Schonzeiten die Jagd stark eingeschränkt. Rebhühner, die vor 30 Jahren noch zahlreich vorhanden waren, wurden ab dem 1. September bejagt. Heute wird dieses selten gewordene Wild nach einer freiwilligen Vereinbarung mit dem MURL (Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft) geschont. Die Revierinhaber in Hamminkeln haben die Hühner aber bereits seit 20 Jahren nicht mehr bejagt. Die Rebhühner sind nicht durch die Jagd dezimiert worden, sondern

durch die Veränderung ihres Lebensraums, wie z.B. die Monokultur in der Landwirtschaft. Der Fasan wird ab dem 16. Oktober bejagt. Bei diesem Wild sind die Strecken in jedem Jahr verschieden. Der Hase hält sich in unseren Revieren. Er wird aber auch schonend bejagt, was bedeutet, daß man ihn einmal auf der großen Treibjagd bejagt. Eine Zunahme an Wild verzeichnet man bei Fuchs, Rehwild, sowie das Schwarzwild profitieren von dem intensiven Maisanbau in unserer Gegend, der ihnen ideale Lebensbedingungen bietet, während er für andere Niederwildarten der Untergang ist. Während zur Taubenjagd immer viele Gäste eingeladen werden, sind auf den „Ströp-“ oder „Klüngelsjagden“ (Klüngelsjagd - weil alle Zeit zum Trödeln haben- nur die Bestände und ihre Jagdbeteiligten anzutreffen, immer begleitet von einigen Jagdhunden. In früheren Jahren trafen die Jäger in den Herbsttagen immer die Bauern bei der Rüben- oder Kartoffelernte an. Man verweilte bei einem „Prötken“. Die Jäger boten den Bauern ein Schnäpschen an und die Bauern verrieten ihnen, in welchen Schlag die Hühner oder Fasane eingefallen waren. Daraufhin setzten die Jäger ihre Hunde auf das Wild an, wobei auf die Windrichtungen zu achten war. Die Hunde zogen mit ihren feinen Nasen die Wildwitterung an, kamen sie in die Nähe des Wildes, standen sie vor. Erst auf Befehl des Hundeführers gingen sie das Wild an. Wenn auf der Jagd einmal ein Huhn flugunfähig geschossen wurde, war der gute Jagdhund dabei, der es bei der Nachsuche im dichten Bestand fand und auf Zuruf „Vorant Apport!“ brachte. Diese guten Jagdhunde waren **Astor von Chef van Nahmen, Dietz von Wilhelm Oertmann, Arndt und Dux von Werner Bovenkerk, sowie Bonni von Detlef Wittern**. Sie alle waren gute brauchbare Vorstehhunde.

Während vor 20 Jahren im Herbst die Feldflur noch mit vielen Zwischenfrüchten bestellt war und insgesamt noch eine artenreiche und aufgelockerte Fruchtfolge betrieben wurde, finden die Jäger und das Wild heute oft über Nacht eine ausgeräumte Landschaft vor, die dem Wild keine Deckung mehr bietet. Aus diesem Grund sind die Ströpjagden auch seltener geworden. Als große jagdgesellschaftliche Ereignisse gelten heute die Hubertusjagd, die um den 3. November stattfindet und die große Treibjagd, die zwischen dem 30. November und 20. Dezember ausgerichtet wird. Diese beiden Jagdtage werden in allen vier Parzellen begangen und hochgehalten. Traditionsbezogen wird zur großen Treibjagd eingeladen, an der 25 bis 30 Schützen teilnehmen. Jagdliches Brauchtum wird gepflegt. Jagdhornbläser blasen die Jagd und das Treiben an. Zwei bis drei Jagdhunde werden mitgeführt. Der Beständer gibt bei der Begrüßung die Regularien einer solchen Jagd bekannt. Die Schützen sind gehalten,



**Ihr Fahrradspezialist
im Herzen Hamminkeln**

**46499 Hamminkeln
Ringenger Straße 7
Telefon 02852/72929**



Jahresjagdschein von Wilhelm (Willy) Oertmann. Ausgestellt von der Stadt Mülheim am 13. Dezember 1912.

sich danach zu richten. Hamminkeln Treiber, die mit der gleichen Passion dabei sind, wie die Jäger, sind zu dieser Jagd eingeladen. Die Treiberwehr, etwa 15 Mann stark, wird angeführt durch die **Obertreiber, Heinrich Höpken, Theo Feldmann, Paul und Wilhelm Tebrügge**. Alle sind passionierte Männer, die sich mit dem Wild und der Natur auskennen. Das erlegte Wild wird nach dem Treiben auf dem Wildwagen nach Waidmannsart versorgt. Nach der Jagd wird auf dem Sammelplatz die Strecke gelegt und verblasen. Auch das ist ein Stück alter Jagdtradition. Abends treffen sich Jäger und Treiber zum Schüsseltreiben, wo beim anschließenden Doppelkopf manch schönes Jagd- und Naturereignis zum Besten gegeben wird.

Jägerpersönlichkeiten, die Jagdgeschichte schrieben



Foto-Sammlung: E. H.
Wilhelm Oertmann packt einen erlegten Rehbock aus. Das Foto entstand im Jahre 1938.

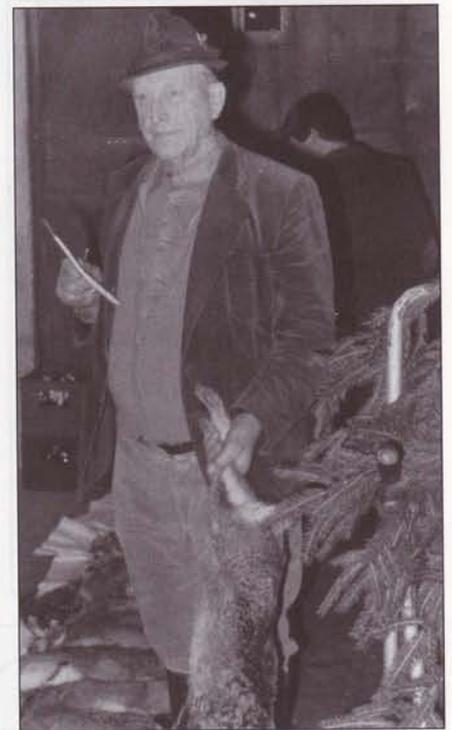
Wilhelm Oertmann, geb. am 16. November 1892, gest. am 03. Dezember 1979.

Er löste seinen ersten Jagdschein im Jahre 1912 und war 65 Jahre Jäger. Seit 1925 war er Jagdpächter der Parzelle II, unterbrochen durch die Nazi-Zeit, in der nur Parteigenossen pachten konnten. Danach hatte er die Jagd von 1948 bis 1979 gepachtet. Er war ein passionierter Jäger, der viel für das jagdliche Brauchtum und Hundewesen getan hat. Im Jahre 1927 hatte er wohl sein schönstes Jagderlebnis. Auf Heggemanns Wall sprengte er mit **Karl Klump** (Bramhorst) und **Karl Klump** (Bislicher Wald), sowie **Hans Neu** aus einem Bau zunächst ein Kaninchen, danach einen Fuchs und zuletzt einen Dachs. Er hat immer einen guten Jagd-Gebrauchshund geführt. Sein letzter Hund hieß **Dietz**. Eines Abends kehrte er von der Jagd heim, als seine erste

Frau **Tante Frieda** ihm zurief, das Fressen für Dietz steht im Backofen. Er aber verstand, das Essen für dich steht im Backofen und so machte er sich spät abends hungrig über das Hundefutter her. Es hat ihm nicht geschadet. Als Heerbuur war er ein Jagdherr alter Schule. Man redete ihn stets mit „Sie“ und „Herrn Oertmann“ an. Nur mit wenigen stand er im vertraulichen „Du“.

Wilhelm „Chef“ van Nahmen, geb. am 15. September 1911, gest. am 20. Dezember 1995.

Er war Mitpächter in Parzelle I und jagte zunächst mit **Ernst Rahmann, Albert Grütjen** und **Friedrich Wittern** zusammen. Er war Jäger seit 1958. Er hatte zuerst eine große Fasanenfoliere und half dieses Wild in den 50er Jahren hier vermehrt heimisch zu machen. Seine Jagdhunde bildete er immer selbst aus. Früh wählten ihn die Jäger des Amtes Ringenberg zum Hegeringsleiter. Diesem Amt hat er auch lange Jahre in der Großgemeinde Hamminkeln vorge-



Hubertusjagd 1981. Benno Bauhaus bei Neu auf der Diele.

standen. Der Wildzaun an der Autobahn ging auf seine Initiative zurück. Zahlreiche Biotopverbesserungen wurden von ihm eingeleitet. Bis ins hohe Alter war er ein passionierter Jäger und erlegte 3 Wochen vor seinem Tod im Alter von 84 Jahren seinen letzten Hasen.

Benno Bauhaus, geb. am 20. Oktober 1916, gest. am 9. November 1983. Benno war zunächst Berufssoldat und wollte einmal Forstbeamter werden. Der verlorene Krieg machte ihn brotlos. Einige Jahre war er Hofverwalter auf Tebbenhof, dann ging er als Kalkulator in den Strassenbau. Jäger war er seit 1953. Zuerst war er Jagdaufseher bei Ernst Rahmann. Seit 1956 hat er dieses Amt

bei Wilhelm Oertmann ausgeführt. Er war ein brillanter Schütze und führte einen kleinen Münsterländer. 1964 erlegte er einen Fuchs auf einem Baum. Das Lichtenholz stand in diesem Herbst unter Wasser. Benno, der in der Treiberkette mitlief, rief auf einmal seinem Nachbarschützen **Wilhelm Bauhaus (Schlusemann)** zu: „He Wilm, wisse en Voss schieten?“ „Ja wo dann,“ rief er zurück. „Hier ob denn krummen Boom“, erwiderte Benno. „Du wiss me well verkohlen, denn schiet man eigens“. Benno schoß und schon rollierte der Fuchs ins Wasser. Der Baum, völlig ausgehöhlt, steht heute noch im Lichtenholz. Nach seiner Pensionierung übernahm er den Schießstand in Diersfordt und brachte ihn in kurzer Zeit zur Blüte. Als geselliger Mensch gründete er mit Friedhelm Huwald und Hermann Brüggemann im Jahre 1977 in der Friedenshalle den Hamminkeler Jägerstammtisch, der heute noch besteht.



Kanzelbau in der Parzelle III in Tenhagens Büschken in den 70er Jahren. Auf der Leiter stehend Wilhelm Bauhaus. Oben sitzend Dietz Berning.

Dietz Berning, geb. am 15. Juli 1903, gest. am 6. Oktober 1983. Dietz war Jagdaufseher in Parzelle III und hatte diese Funktion auch in Loikum. Immer in Grün, vom Scheitel bis zur Sohle, bis auf seine weißen Haare, war er mit dem Moped unterwegs und sah in den Revieren nach dem Rechten. Er war jagdlich ein Fachmann und ein bekannter Hundezüchter. Auf den Hundezuchtprüfungen fungierte er als Richter. Er führte weit und breit die

besten Frettchen und machte sich als Fuchssprenger einen Namen. Seine Zuchthündin „**Tessa**“ fing Kaninchen, die vor den Frettchen abließen, lebend, ohne sie zu verletzen. Die langen Jahre der russischen Kriegsgefangenschaft hatten seinen Humor nicht beeinträchtigt. Wenn er und **Wilhelm Bauhaus** sich gegenseitig aufzogen, gab es immer Spaß. Eine Jagdgesellschaft war bei de Baey in Loikum eingekehrt. In lustiger Stimmung kam man auf alles Mögliche. Schließlich meinte **Dietz** zu einem Greenhorn: „Wetten für eine Runde Bier, er wolle 3mal auf den Tisch schlagen, sein Gegenspieler sollte unter den Tisch kriechen, er würde diese 3 Schläge nicht aushalten. Der andere meinte, daß das doch gelacht wäre und kroch unter den Tisch. Dietz schlug das erste Mal, was dem unter dem Tisch Sitzenden nichts ausmachte. Dann schlug er das zweite Mal etwas fester, wieder keine Reaktion, darauf sagte Dietz: „Nun blieb man sitzen“, und ging austreten. Auf den dritten Schlag hätte er noch lange warten können. Dietz hatte die Wette gewonnen. Dem selben Jagdfreund machte er weiß, daß er einen Fuchs erlegt habe, der aus einem Bierfaß gesprungen sei. Diese Geschichte habe sich in Reinekendorf bei Berlin zugetragen.

Ernst Rahmann, geb. am 15. April 1902, gest. am 5. Juli 1986. Ernst war Jagdanpächter der Parzelle I und war Junggeselle. Bei den abendlichen Schüsseltreiben tat er sich mit folgender



Albert Grütjen bei der Treibjagd im „Bruch“ in den 60iger Jahren.

Eigenschaft hervor: Statt ein Bier bei den Runden zu trinken, trank er eine Tasse Kaffee, dazu einen Wacholder und rauchte eine Zigarre. Er hat wohl über eine hervorragende Gesundheit verfügt. Als Waidmann war er vom alten Schrot und Korn. Wenn sich ein Jagdgast auf der Jagd nicht waidgerecht verhielt, konnte er damit rechnen von ihm nicht wieder eingeladen zu werden.

Die NOTGEMEINSCHAFT AM GRABE VaG · Wesel



Sterbegeld

Wir sind seit 1923 eine bürgerschaftliche Selbsthilfeeinrichtung für Wesel und Umgebung. Wir gewähren unseren rd. 7.000 Mitgliedern ein Sterbegeld zur Bestreitung von Begräbniskosten.

Für einen monatlichen Mitgliedsbeitrag leisten wir anpassungsfähige Sterbegelder zwischen 1.500,- DM und 10.000,- DM. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit fließen alle Überschüsse unseren Mitgliedern zu. Zur Versicherungssumme zahlen wir z.Z. einen Erhöhungsbetrag von 33 1/3 %.

Die Vorzüge dieser örtlichen Sterbegeldkasse sind außerdem

- Verdopplung des Sterbegeldes bei Unfalltod ohne Zusatzbeitrag
 - beitragsfreie Mitversicherung der Kinder bis zum 14. Lebensjahr
 - regelmäßige Zusatzsterbegelder je nach den Geschäftsergebnissen
 - Neuaufnahmen bis zum 60. Lebensjahr
 - Höherversicherungen bis zum 75. Lebensjahr
- } ohne Gesundheitsprüfung

Unsere Mitgliedsbeiträge sind für je 1.500,- DM Sterbegeld wie folgt gestaffelt:

Eintrittsalter	monatlich	Eintrittsalter	monatlich	Eintrittsalter	monatlich
15-20	1,30 DM	36-40	2,80 DM	56-60	7,10 DM
21-25	1,60 DM	41-45	3,50 DM	61-65	9,40 DM
26-30	1,90 DM	46-50	4,40 DM	66-70	12,60 DM
31-35	2,30 DM	51-55	5,50 DM	71-75	17,50 DM

Die Mitgliedschaft wird durch einfache schriftliche Erklärung erworben. Rufen Sie uns an!

Auskünfte erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle, 46483 Wesel, Johann-Sigismund-Straße 1, Telefon (02 81) 2 31 86 arbeitstäglich zwischen 9.00-12.00 Uhr.

Albert Grütjen, geb. am 16. Februar 1907, gest. am 14. August 1977.

Von Beruf war er Architekt und wurde daher auch **Baurat der Gemeinde Hamminkeln** genannt. Er war Jäger mit großer Leidenschaft in Parzelle I. Seine Reviergänge tätigte er mit dem Fahrrad. Als gewichtiger Mann hatte er dieses Fahrrad besonders gefedert und bereift. Er war ein guter Schütze und immer mit von der Partie, wenn es darum ging, in Jagdparzelle II, den **kleinen Oertmann**, aufzuziehen. Eines Tages kehrte er mit **Chef van Nahmen** von der Jagd heim. Chef mußte noch seine Kesselanlage überprüfen. Albert begleitete ihn. Aus irgendwelchen Gründen platzte ein Rohr und es kam zu einer Verpuffung. Beide wurden verbrüht. Der Gastarbeiter „**Mustafa**“ hatte dieses mitangesehen, lief zu Frau van Nahmen und rief: „**Frau, schnell Doktor, Chef und dickes Mann kaputt**“. So schlimm war es dann doch nicht, beide haben noch länger als 15 Jahre gelebt.

Zu erwähnen ist noch **Fritz Westerfeld**, genannt der „**Dicke Fritz**“. Er war ein gefürchteter Jagdhüter. Als Junggeselle konnte er gerade noch auf der Kirmes oder am Stammtisch gewesen sein, um kurze Zeit später im Revier in der Hülshorst und am Wildemannshof aufzutreten. Die Wälder dort waren in den 50er Jahren noch unberührte Natur. Wenn sich dort verdächtige Gestalten, die nach Wildfrevel aussahen, herumtrieben, wurden sie vom dicken Fritz angegrünzt, so daß sie sich schnell verzogen. Fritz verfügte über einen derben Mutterwitz, den er oft zum Besten gab.



Treibjagd in der Parzelle II im Dezember 1993. Verblasen der Strecke auf Heggemanns Hof.



Der erfolgreiche Schütze Ewald Neu erlegte im Jahre 1982 am Rickelsweg mit einem Schuß zwei Hängebauschweine. Dahinter knieend v.l. Ewald Neu, Willi Hülsken und Benno Bauhaus.

WOHNSTUDIO

Rolf van Wahnem

- Gardinen
- Teppichböden
- Tapeten + Farben
- Polsterstoffe
- Velux
- Jalousien, Rollo`s-Plissee
- Vertikallamellen
- Markisen, Wintergartenbeschattung
- Bilder
- excl. Rahmenprogramm
- Grußkarten, Geschenkpapier
- Geschenkartikel

Wohnstudio Rolf van Wahnem

Ringenger Straße 27, 46499 Hamminkeln

Telefon 02852 - 5700/72129, Fax 72179

Jagd-Anekdoten

Willi Kloppert erwarb jedes Jahr von den Bislicher Wald-Jägern ein Wildschwein. Er ließ es zubereiten und bei **Ewald Neu** auftischen. Zu diesem Essen waren alle Hamminkeler Jäger eingeladen. Es endete immer feucht und fröhlich. **Ewald Neu** war selbst ein guter Schütze.

Als bei **Alfred Hülsdonk** am Rickelsweg im Jahre 1982 mehrere Hängebauschweine ausgebrochen waren, erlegte er mit einem Schuß zwei von diesen wohlschmeckenden Tieren.

Auch er lud die Hamminkeler Jäger zum Festessen ein. Diese Episode wurde in der Presse bekanntgegeben. An diesem Abend ging es hoch her. Jagdkamerad **Ulrich van Nahmen** verfaßte dem Ewald zuliebe folgendes Gedicht:

Höret Ihr Jäger und laßt Euch sagen,
 was in Parzelle II sich hat zugetragen.
 Bei Spaltmann, da wurde die Losung entdeckt,
 der Walter telefonierte nun ganz erschreckt,
 daß kommen sollten die Jägersleute
 im Mais, da lockte reiche Beute!
 Der Ewald wurde nach draußen geschickt,
 während Walter und Benno in die Flasche geblickt.
 Sie tranken sich zwei, sie tranken sich drei,
 da krachte der Schuß die Jagd war vorbei!
 Der Ewald von der Kiste, auf die Sauen da knallt' er und Benno rief
 „Mein Gott Walter“!
 Dem Ewald, dem wurde im Herzen ganz heiß,
 denn an der Anschußstelle lag neben viel Schweiß ein Keilerchen
 aber noch ganz klein,
 „Nein“ meinte der Ewald, „das könnt' er nicht sein“
 Er habe geschossen auf eine große Bache
 und während die Jäger noch hielten Wache,
 drang im Dorfe schon die frohe Kunde,
 wie ein Lauffeuer ging es von Mund zu Munde
 „Ewald der wackere Jägersmann der packt die Sau am Pürzel an!
 Der Werner, der mußte die Nachsuche machen,
 erst ließ er seine 38er krachen,
 dann schlich er durch den Dschungel des Mais
 und folgte erregt der Spur des Schweißes,
 da lag auch im Mais das große Schwein
 und alle sahen nun endlich ein,
 daß der Ewald mit einem Schuß Ei der Daus,
 beiden Schweinen blies das Lebenslicht aus.
 Am Abend wurde getrunken auf die große Sau,
 nachher war die ganze Korona so blau
 man vergaß auch nicht das kleine Schwein,
 und haute sich mächtig den Schnaps hinein.
 Die Ärzte, sie haben sich mächtig gewundert,
 der Blutdruck, er stieg schon auf über dreihundert -
 doch Gott sei Dank ist jetzt alles vorbei
 es lebe die deutsche (Sau) Jägerei!
 Seit Hubertus '82, das wissen wir genau
 heißt diese Kneipe
 „Zur wilden Sau“.

Rentendiskussion? Nicht mit uns!

LVM 
 Versicherungen



LVM Privat-Rente

Damit Sie später nicht nur Zeit, sondern auch Geld für die schönen Dinge des Lebens haben.

1000,- DM zusätzliche Rente kosten viel weniger als Sie denken.

Wir machen Ihnen gerne ein Angebot.

ULRICH VAN NAHMEN

Rathausstraße 8
 46499 Hamminkeln
 Telefon 02852/2016

Benno Bauhaus hatte bei einer Jagd einen Fasanenhahn geschossen. Seine Hündin **Inka** brachte ihm diesen bunten Vogel. Am Weg schauten 3 kleine Jungen aus der örtlichen Bauernschaft dem jagdlichen Treiben zu. Benno fragte, ob sie wohl ein paar bunte Stoßfedern von dem Hahn haben wollten. Einer antwortete von ihnen auf Minkels Platt: „**Nee, die Feeren häbt we eigens. Sonne Dieren fängt onsen Opa mit de Klapp (Falle)**“. Allgemeines Gelächter unter den Jägern folgte diesen Worten, jetzt mußten sie auch, wo die Fasane blieben.

Nun war nicht jeder Schuß ein richtiger Treffer.

Um die Jahrhundertwende hatte **Friedrich Schmidthals** die Jagd in der Hülshorst gepachtet. Er hatte einen Hasen gefehlt und dem Bauern **Heggemann** mit Rehposten (grober Schrot) ein Loch in die Endtür geschossen. Der Familie **Heggemann**, die beim Essen war, fiel vor Schreck das Besteck aus den Händen. **Schmidthals** wurde zur Rede gestellt, aber er bestritt diese Tat. Darauf erwirkte Bauer **Heggemann**, sehr erobst, bei der Amtsbürgermeisterei Ringenberg in Wesel, als untere Jagdbehörde, für seinen Besitz ein Jagdverbot, was bis zu **Oertmanns** Zeit bestanden hat.

Als Jäger und Naturnutzer betrachten wir unsere Jagd heute als verantwortliches Handeln an der Umwelt und in der Natur. Auch wenn es von vielen Mitbürgern anders gesehen wird. Das Jagdrecht gibt den Jägern, wie jedes andere Gesetz Rechte und Pflichten auf, nach denen gehandelt werden soll. Unser Jagdgesetz von 1933, das ständig novelliert wurde, war eines der besten weltweit. Erst durch die europäische Gesetzgebung aus Brüssel ist es abgelöst worden. Heute müssen sich in Hamminkeln viele Menschen die Natur und die Landschaft teilen. Als Jäger, die die Jagd verantwortungsbewußt betreiben, hoffen und handeln wir danach, daß auch im Jahre 2010 in Hamminkeln das Jagdhorn noch zur Treibjagd erklingt und die Jagd als Naturgut erhalten bleibt.

Johannes Heggemann

HVV-Info:

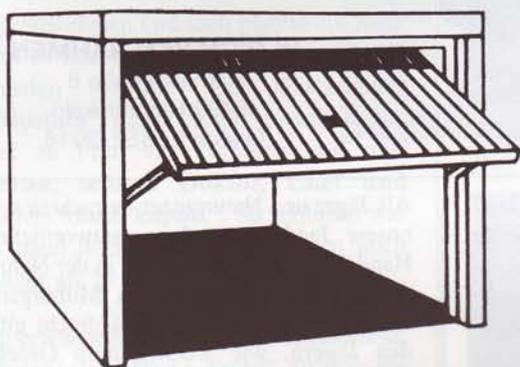
17. Offene Hamminkeler Kegelmeisterschaften
 in Club- und Einzelwertung
 am **Sa. 31. Januar**
 und **So. 1. Februar 1998**
 auf den
 Bürgerhaus-Kegelbahnen,
 Hamminkeln



Die maßgeschneiderte Lösung für individuelle Garagen in vielen Längen, Höhen und Breiten lieferbar.

weil

bis 9,00 m Länge
bis 3,50 m Höhe
bis 3,50 m Breite



**Die Fertiggarage
HOCHTIEF**

HOCHTIEF AG
Industriestraße 1-11, 46499 Hamminkeln,
Telefon (0 28 52) 9 10-0, Telefax (0 28 52) 91 01 20



Foto: E. H.

Das Königspaar des Männerschützenvereins Hamminkeln 1997 mit Thronfolge: v.l.: Renate und Dieter Elsenbusch, Ulla und Ernst Tellmann, Marga und Hans-Gustav Berger, Königin Josefa Grunden, König Fred Sonders, Anne Sonders, Norbert Grunden, Elisabeth und Günter Brucks.

Tag der offenen Tür im neuen Feuerwehrgerätehaus

Am 23. August 1997 wurde das neue Gerätehaus an der Weststraße der Freiwilligen Feuerwehr Hamminkeln übergeben. Bereits Anfang 1997 machte sich der Löschzug Hamminkeln Gedanken, wie dieses Gebäude der Öffentlichkeit vorgestellt werden könnte. Das Konzept war schnell gefunden. Es sollte eine Tanzveranstaltung und ein Tag der offenen Tür werden. Schwierig wurde es bei der Terminwahl. Zahlreiche Veranstaltungen von Hamminkelner Vereinen ließen keine große Wahl zu. Da eine Überschneidung vermieden werden sollte, kam nur das 2. Wochenende im September in Frage. (13. und 14. September 1997) Ein Festausschuß nahm bereits Anfang des Jahres den Tag der offenen Tür in Angriff. In zahlreichen Treffen wurde die Planung vollzogen.



Foto: E. H.
 Viel Andrang herrschte am 14. September 1997, dem Tag der offenen Tür des neuen Feuerwehrgerätehauses in Hamminkeln. Die Drehleiter war dabei eine besondere Attraktion.

Besonders viel Wert wurde auf die Gestaltung der Handzettel und der Plakate gelegt. In enger Zusammenarbeit mit der Druckerei Schröers wurden hochwertige Handzettel und Plakate erstellt. Die Plakate wurden im weiten Umfeld persönlich verteilt. Die Handzettel kurz vor dem Tag der offenen Tür postalisch an alle Haushalte.

Nachdem das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr am 23. August 1997 offiziell eingeweiht und übergeben worden war, hatten die Mannen um Löschzugführer Siegfried Nissing alle Hände voll zu tun.

Die Fahrzeughalle wurde in eine gemütliche Festhalle verwandelt, in der bunte Lampen und frische Birken für die nötige Atmosphäre sorgten. Das Schlauchlager diente als Sektbar und in der Waschküche wurde unter Leitung von Dietmar Overkamp eine Küche mit Sitzgelegenheiten eingerichtet.

Am Samstag, den 13. September 1997 war es dann soweit. Um 20.00 Uhr begann die Tanzveranstaltung. Als Tanzkapelle konnte die allseits bekannte Gruppe „Ohrwurm“ gewonnen werden. Schnell war die Fahrzeughalle mit Gästen gefüllt. In der eingerichteten Küche wurden die Gäste mit vielseitigen Gerichten verwöhnt. Eine Verlosung mit attraktiven Preisen krönte den gelungenen Abend. Bis in die Morgenstunden wurde getanzt und gesungen.

Noch in der Nacht bereiteten die Feuerwehrleute die Fahrzeughalle für den nächsten Tag vor.

Am Sonntag, den 14. September 1997 wurden Türen und Tore um 10.00 Uhr für die Öffentlichkeit geöffnet.

Für die Kinder stand eine Hüpfburg zur Verfügung. Zudem konnten die Besucher an einem Luftballonweitflugwettbewerb teilnehmen.

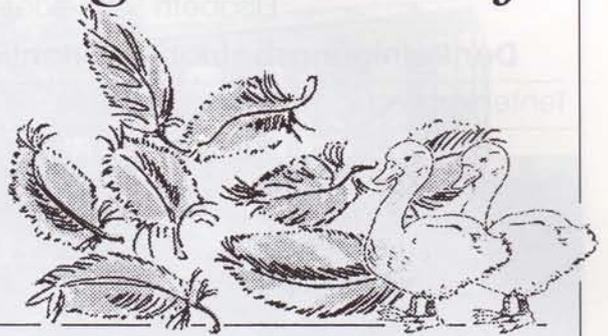
Bei selbstgebackenen Kuchen, vielseitigen warmen Gerichten und gekühlten Getränken konnten die Gäste den Klängen des Tambourcorps Hamminkeln lauschen.

Auf dem Vorplatz waren die Fahrzeuge des Löschzuges Hamminkeln zur Schau gestellt. Den Gästen wurde die Gelegenheit gegeben, mit der Drehleiter einen Blick aus luftiger Höhe auf Hamminkeln zu werfen.

Bis in die späten Abendstunden herrschte ein reges Treiben im und um das neue Gerätehaus.

Dietmar Berning

Gesunde Daunen – behaglicher Schlaf.



Federn und Daunen sind Naturprodukte und brauchen gute Pflege. Schicken Sie Ihre Federbetten und Kissen zu uns in Kur. Wir reinigen sorgfältig, sortieren „kranke“ Federn aus und füllen bei Bedarf frisch auf. So kommen Ihre Kissen und Betten wieder in Form und schenken Ihnen wohligen Schlaf. Wir reinigen und pflegen nach modernsten Methoden – **denn wir sind vom Fach!**



bückmann
 im ♥ von
 Hamminkeln · Xanten



Foto: E. H.
 Das neue Feuerwehrgerätehaus an der Weststraße, Ecke Daßhorst in Hamminkeln wurde am 23. August 1997 nach 16monatiger Bauzeit offiziell eingeweiht und der Feuerwehr der Stadt Hamminkeln übergeben. Die Planung und Bauleitung lag in den Händen des Architekten Dipl.-Ing. Helmuth Weber aus Sonsbeck. Die Baukosten betragen rd. 4,2 Millionen Mark.

GLAS & REINIGUNGSDIENSTLEISTUNG

Elisabeth Schneidereit

Der Reinigungsbetrieb der richtig sauber macht.

Tentenkatweg 1 · 46499 Hamminkeln · Telefon + Fax 02852/2460



Foto: E. H.



Endlich...

nach langer Vorbereitungszeit wurde nun am 27. Oktober 1997 der Grundstein für den Neubau der Verbands-Sparkasse an der Blumenkamper - Ecke Molke-reitstraße gelegt.

V.l. Architekt Heinrich Wilhelm Schlebes, Mitglied des Vorstandes Ulrich Bussing, Stadtdirektor Bruno Gerwers, Vorstandsvorsitzender der Verbands-Sparkasse Wesel Klaus Breuer; stellvertretende Bürgermeisterin Gunhild Sartingen. E. H.

Unternehmen der Finanzgruppe



**WER MIT 40 EIN BISSCHEN VERNÜNFTIG IST,
DARF MIT 60 EIN BISSCHEN VERRÜCKT SEIN.**

● Die „Verbessern Sie Ihre Rente“-Idee:

Private Altersvorsorge.
Mit Prämiensparen und
Lebensversicherung.
Fragen Sie uns einfach
direkt. Wir beraten Sie
gern.

**Verbands-Sparkasse
Hamminkeln**

wenn's um Geld geht
Sparkasse



Das Hamminkelner Sonnenkraftwerk arbeitet im Auftrag der Stromkunden



Die Photovoltaikanlage an der Brüner Straße/Ecke B 473 in Hamminkeln liefert für rd. 10 bis 12 Hamminkelner Haushalte elektrische Energie.

Ein Bild, das neuerdings in Hamminkeln dazugehört: die kleine High-tech-Landschaft zwischen der B 473 und der Brüner Straße. In Reih und Glied aufgestellt, liefert die Photovoltaikanlage die Energiemenge, die vorhergesagt wurde. Ende Oktober, sprich nach dreimonatigem Betrieb, zeigte der Zähler 17.500 Kilowattstunden erzeugte Sonnenkraft an. Die 60 Kilowatt-Anlage liefert, wie bereits berichtet, für rd. 10-12 Hamminkelner

Wintergärten

Träume in Holz und Glas
Ausführungen in Holz und Aluminium, einschl. Montage.



OASE
Wintergärten

Fordern Sie uns.



LOSKAMP Kesseldorfer Rott 29
Hamminkeln
Telefon 02852/2030
Holz, Bauen & Wohnen

i

**Sie kennen uns
als Stromversorger –
kennen Sie uns auch
als Dienstleister ?**

- Anwendungstechnische und tarifliche Kundenberatung
- Begleichung von Stromrechnungen
- Planung von Neuanschlüssen
- Bearbeitung von Neubauanträgen
- Zählerausgabe für Elektroinstallateure

Reeser Landstraße 41
46483 Wesel
Telefon (02 81) 201-0

RWE Energie
Regionalversorgung Niederrhein

Haushalte elektrische Energie.

Im Rahmen des Umwelttarifes von RWE Energie kam es zum Bau des Hamminkelner Projektes. Der Umwelttarif ermöglicht umweltbewußten Bürgern, ihren Beitrag zur Errichtung neuer regenerativer Stromerzeugungsanlagen zu leisten. Bislang unterzeichneten über 12.000 Stromkunden diese Initiative. In Hamminkeln selbst sind es bislang 40 umweltbewußte Bürger, die den Umwelttarif gezeichnet haben. Stadtdirektor Bruno Gerwers und Bürgermeister Heinrich Meyers leisteten am Tag der Inbetriebnahme im Namen der Stadt Hamminkeln ebenfalls die Unterschrift. Sie haben sich entschieden, für 2.000 Kilowattstunden im Jahr 20 Pfennig mehr im Sinne der Umwelt zu zahlen. RWE Energie stockt diesen freiwilligen Beitrag, wie bei all ihren Kunden, um die gleiche Summe auf. „Das ist ein Zeichen für unsere Bürger, daß etwas für den Umweltschutz getan wird,“ so Meyers zur geleisteten Unterschrift.

Zwei Monate später ging in Bislich-Vahnum das zweite Sonnenkraftwerk am Niederrhein ans Netz. Mit einer Leistung von 100 Kilowatt versorgt diese Anlage 20 Haushalte in der niederrheinischen Region.

Information zur Photovoltaikanlage sowie weitere Angaben zum Umwelttarif erhalten Sie vom RWE - Energie-Fachberater Arndt Thißen, Telefon 02 81/2 01-28 22.
Maria Dehling

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Hiermit legen wir, die Anwohner der Bauernschaft „Hülshorst“ Protest gegen die geplante Bahn-Stromleitung von 110 kV ein, die vom Unterwerk Mehrhoog zur Schaltanlage in Kirchhellen führt.

Mit diesem Protest gehen wir an die Öffentlichkeit. Die geplante Starkstromleitung wird als Überlandleitung geführt. Da sie mitten durch unsere Felder und Hofanlagen verlaufen soll, durch die bereits 2 Stromleitungen errichtet worden sind, zerstört sie um ein Weiteres eine über Jahrhunderte gewachsene Kulturlandschaft, völlig unnötig. Ohne Ankündigung wurden wir, die Anwohner und Eigentümer, mit Wirkung vom 28. 10. '97 von diesem Planvorhaben der DB-Energie-Niederlassung in Köln überrascht. Diese neue Energietrasse der DB wird für den Ausbau der Bundesbahnstrecke Emmerich-Oberhausen (Betuweline) benötigt. Wir wehren uns nicht gegen einen fortschrittlichen Ausbau der Bundesbahn, sondern gegen die Einschränkung unserer Lebensräume.

Zunächst einmal sollten die Bundesbahn-Planer ihr eigenes Gelände in Anspruch nehmen. Zum Zweiten sind bereits 2 Überlandleitungen, eine 1926 erbaut mit 110 kV und die andere 1974 errichtet mit 110/220 kV, über unseren Ortsteil gespannt worden, die erhebliche Spannungsfelder verursachen. Die 1974 erbaute Leitung, errichtet für das Kernkraftwerk Kalkar, das nie ans Netz ging, hat noch viele Traversen frei. Hier könnten Bahn und RWE sich arrangieren und die freien Traversen mit den nötigen Leitungen belegen. Eine zusätzliche Stromleitung würde eine erhebliche Belastung unserer Gesundheit und besonders die unserer Kinder und älteren Mitbürger zur Folge haben. Eine Starkstromleitung, die über Wohnhäuser führt, kann nicht von Nutzen sein. Die Auswirkungen des Elektromogs sind noch in der Erforschung und Ergebnisse vorläufig noch nicht zu erwarten. Die Auskunft der DB, daß die bisherigen Grenzwerte unterschritten werden, ist somit fragwürdig. Außerdem wissen wir durch die vorhandenen Leitungen, wie hoch die Geräuschbelastung bei Nebel, Kälte und Sturm ist. Bei Vereisung der Leitungen, was in den letzten Jahren häufig geschah, lösen sich über 1 m lange Eiszapfen von den Leitungen und fallen zu Boden. Diese Eiszapfen können Dachziegel zerstören, was geschieht, wenn sie einen Menschen treffen?

Unsere Argumente sollten Planer und Genehmigungsbehörden zur Kenntnis nehmen und ihre Planung noch einmal überdenken.

„Eigentum verpflichtet“ - dieses geflügelte Wort wird Eigentümern von Grund und Boden immer wieder vorgehalten. Es sollte aber auch andere verpflichten, sparsam und gewissenhaft mit dem Grundbesitz anderer umzugehen und zunächst die vorhandenen Reserven zu nutzen.

Liebe „Hamminkeln ruft“-Leser, mit diesem Artikel möchten wir eine Unterschriften-Aktion in Bewegung setzen. Wenn Sie unsere Protestaktion unterstützen möchten, bitten wir Sie um Ihre Unterschrift.

Johannes Heggemann, Bergerfurther Straße 1, 46499 Hamminkeln, Tel. 0 28 52/20 44.



Foto: Markus Weißenfels

Die „Hülshorster“ kämpfen gegen die geplante Bahn-Stromleitung. Hier am 7. November 1997 vor Ort v.l.: Claudia Schweers, Heide Ulland, Volker Heggemann, Liesel Kammann, Wilhelm Tebbe, Helmut Kammann, Peter Krüger, Hildegard Schneiders, Ernst Pass, Paul Kammann, Karl-Heinz Wefelnberg, Johannes Heggemann van Nahmen, Johannes Heggemann. Die Kinder in der Mitte v.l.: Jan-Hendrik Schneiders, Felix Kammann, Johanna Schweers und der Hund Igor (Kammann).

Lotto — Toto
Tabakwaren — Zeitschriften
PHOTO PORST
Glücksreisen

Erika Hilbeck

Molkereiplatz 1
Telefon 02852/21 40

46499 Hamminkeln

HAMMINKELNER VERKEHRSVEREIN e.V.

HVV

Liebe Hamminkelder Bürgerinnen und Bürger,

unterstützen Sie unsere vielfältige Arbeit für Hamminkeln mit **Ihrer** Mitgliedschaft im HVV.

- Die Erhaltung der Heimatzeitschrift **Hamminkeln Ruft**
- die Schaffung des **Bürgerparks Bergfrede**

sind nur zwei Programmpunkte, die viel ideeller und finanzieller Unterstützung bedürfen.

Ein starker HVV gewährleistet die Durchführung unserer gemeinsamen Ziele.

Wir informieren Sie gern



Ihr
HVV

HVV-Büro, A sternstraße 1b,
46499 Hamminkeln, Tel. 0 28 52/62 82



heimische hölzer verarbeitet zu bleibenden werten.

**massivholzmöbel in
traditioneller bauweise**

massivholzküchen

innenausbau

biologische oberflächenbehandlung



gregor kamps
tischlerei

meisterbetrieb

loikumer rott 25 · 46499 hamminkeln

tel. 0 28 52 - 9 42 60 · fax 0 28 52 - 9 42 62

UNTERNEHMENS - PORTRAIT

Gregor Kamps, Tischlerei

Die Liebe zum erlernten Beruf, die Umsetzung eigener Vorstellungen und der Respekt vor „alten Hasen“ der klassischen Tischlertradition ...

... Fragmente eines Gesprächs mit dem Jungunternehmer Gregor Kamps, der sich zum Februar diesen Jahres als Tischlermeister in Hamminkeln selbständig machte.

Es ist wahrscheinlich wie in jedem anderen Beruf auch, man muß seine Tätigkeit lieben, um sie gut zu machen.

Die Erkenntnis, daß die handwerkliche Zukunft in der Erfahrung und der fachlichen Weiterbildung liegt, führten ihn 1990 auf die Meisterschule für das Tischlerhandwerk in Ebern/Unterfranken. Nach dem erfolgreichen Abschluß dieser renomierten Privatschule für Gestaltung und Unternehmensgründung ging er in die Schweiz, wo er als Betriebsleiter einer größeren Tischlerei & Ladenbaufirma weitere Berufspraxis sammelte.

Kamps glaubt, seinen Kunden preislich akzeptable Alternativen mit persönlichem Zuschnitt bieten zu können.

Der junge Firmengründer sieht die Perspektive seines Unternehmens in der Kombination von alter Tischlertradition

mit neuesten Techniken der ökologischen Holzverarbeitung. Das individuelle Möbelstück oder der wunschgerechte Innenausbau mit hochwertiger Verarbeitung zahlt sich auf die Dauer aus. Rückblickend erklärt der 32jährige Familienvater, möchte er gerade die erlernten Kniffe und Tricks „der alten Hasen“ nicht missen, denen er mit großem Respekt aufmerksam über die Schulter schaute. Der ökologische Umgang mit dem Werkstoff Holz erfordert eine Fülle von Kenntnissen, unter deren Berücksichtigung man oft zu erstaunlich praktischen Lösungen findet. Zu oft werden in der Branche die Begriffe von Ökologie und Umweltschutz in einem oberflächlichen Ansatz vermarktet, ohne die exakten Konsequenzen umzusetzen. Für Gregor Kamps ist es selbstverständlich, die Materialien umweltschonend zu behandeln, da Werkstoff und Benutzer gleichermaßen von den Vorteilen profitieren. Holz in Kombination mit anderen Materialien wie Stein und Metall ergeben oft optisch wie funktionell erstklassige Ergebnisse. Zur Zeit entwickelt der gebür-

tige Halderner zusammen mit dem Elektrogeräte-Spezialisten Dames aus Brünen flexible und kostenrelevante Küchensysteme mit integriertem Servicepaket.

Maßgeschneiderte und preislich konkurrenzfähige Küchenlösungen für jedermann, so lautet der Anspruch dieser Kooperation.

Der Reiz für ihn, als Handwerker, liegt darin, aus der Vielzahl der heutigen Möglichkeiten eine dem Kunden entsprechende Lösung zu erarbeiten, die dem Anspruch der Funktion und Gestaltung gerecht wird.

Ob im Bereich des Innenausbaus, der Möbeltischlerei, Treppen und der individuellen Küche, eine ökonomisch sinnvolle Alternative zu entwerfen, ist die Firmenphilosophie des jungen Unternehmens in Hamminkeln.

Wir wünschen Herrn Kamps viel Tatkraft und Erfolg bei der Umsetzung seiner unternehmerischen Ziele.

Hamminkeln ruft

Nach der schönen Weihnachtszeit kommt die 5. Jahreszeit

Wir von kamps:
haben gut lachen!

Innenausbau



Althausanierung



Ladenbau



kamps

hochbauakustik GmbH

Am Vogelsang 15 Telefon (0 22 35) 92 33 00
50374 Erftstadt-Liblar Telefax (0 22 35) 92 33 020